



Winterthur, 9. Juni 2015

## **Jahresbericht Region Ost 2014**

**Der Flughafen Zürich und das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) arbeiten zielstrebig daran, das Ostkonzept weiter zu forcieren, ob der Staatsvertrag von Deutschland ratifiziert wird oder nicht. Die Behördenorganisation Region Ost wehrte sich auch 2014 mit Einsprachen und Stellungnahmen gegen die einseitige Zusatzbelastung des Ostens.**

Das Fluglärmproblem wäre einfach zu lösen, wenn die Forderung der Region Ost und weiterer Fluglärmorganisationen im Westen, Norden und Osten erfüllt würde, nämlich auch den Süden solidarisch am Lärmkuchen teilhaben zu lassen. Stattdessen werden Pistenverlängerungen als Notwendigkeit propagiert, um das Ostkonzept zeitlich auszudehnen.

Unterstützung hat die Region Ost vom Zürcher Kantonsrat erhalten, der am 24. März 2014 entschieden hat, Pistenverlängerungen nicht in den Richtplan des Kantons Zürich aufzunehmen. Der Kantonsrat vertritt damit die Haltung der Region Ost, dass Pistenverlängerungen für die wirtschaftliche Entwicklung des Flughafens Zürich nicht notwendig sind. Die Anzahl Flugbewegungen ist in den letzten zehn Jahren notabene von 267'400 auf 265'000 gesunken, so dass ein Ausbaubedarf nicht absehbar ist.

Prompt folgte die Antwort mit der Lancierung der Volksinitiative «Pistenveränderungen vors Volk». Diese dient wohl in erster Linie der Propaganda, denn der Bund kann sich heute schon über den Entscheid des Kantonsrats hinwegsetzen und über die Aufnahme von Pistenverlängerungen in den Richtplan verfügen. Das letzte Wort zu einem Pistenausbau wird so oder so das Volk haben.

Der Flughafen Zürich versucht zudem, höhere Kapazitäten sicherzustellen, indem er das Ostkonzept "ertüchtigen" will. Das entsprechende Gesuch für eine Änderung des Betriebsreglements, das der Flughafen Zürich im Oktober 2014 an das BAZL gestellt hat, wird mit Sicherheitsargumenten begründet. Interessant ist, dass im Sicherheitsbericht 2012 nicht die Entflechtung des Ostkonzepts, sondern die Südstarts als am sichersten bewertet wurden. Genau diese fehlen aber nach wie vor im beantragten Betriebsreglement 2014. Die Region Ost hat den Mitgliedergemeinden die Grundlagen für ihre Einsprache gegen die Einführung des neuen Betriebsreglements 2014 zur Verfügung gestellt. 28 Gemeinden haben diese genutzt, 3 haben eine eigene Einsprache verfasst.

Die Region Ost wendete sich gleichzeitig gegen den Verlauf des SIL-Prozesses und verlangte vom Bund, dass die Interessen des Flughafens Zürich nicht über diejenigen der Gemeinden gestellt werden. Der Bund will aufgrund des Gesuchs zur Änderung des Betriebsreglements bereits wieder das SIL-Objektblatt anpassen, obwohl er noch im Juni 2013 verlauten liess, dass das aktuelle noch bis 2030 Planungssicherheit schaffen solle.

Dass Bundesbern weit weg von Zürich sitzt, zeigte im September 2014 bereits der Entscheid des Bundesrats, den Flugplatz Dübendorf für die zivile Luftfahrt freizugeben. Damit ist eine Verdoppelung der Flugbewegungen in Dübendorf möglich. Die Region Ost verlangte vom Bundesrat deshalb Informationen über das Gesamtkonzept der beiden Flughäfen Zürich und Dübendorf sowie die Auswirkungen auf die Bevölkerung. Ein solches Gesamtkonzept liegt allerdings noch nicht vor.

Effektiv ist die Fiebergrenze von 47'000 lärmbelästigten Menschen um den Flughafen Zürich längst überschritten, nämlich um 21,5 Prozent, wie der Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) 2013 aufzeigt. Schuld sei vor allem das Bevölkerungswachstum, schrieb Regierungsrat Ernst Stocker. Die Region Ost forderte, dass der Regierungsrat Massnahmen ergreift, um Flüge nach 23 Uhr zu minimieren – diese sind gemäss ZFI nämlich die Hauptursache für die Schlafstörung während der Nachtstunden. Durch die Ostanflüge



fühlen sich in den Nachtstunden 75,4 Prozent der Ost-Bevölkerung im Schlaf stark gestört, während es im Süden nur 18,8 Prozent sind.

Der neue CEO des Flughafens Zürich, Stephan Widrig, liess bereits kurz nach seinem Amtsantritt im Januar 2015 durchblicken, dass er auf die Möglichkeit von Pistenverlängerungen keinesfalls verzichten will. Das Ostkonzept ist für ihn die einzige valable Alternative zum historisch gewachsenen Nordkonzept. Die Region Ost wird sich, zusammen mit den Partnern der Allianz N-O-W, in der die Fluglärmorganisationen aus dem Norden, Osten und Westen vereint sind, weiterhin für einen Flugbetrieb einsetzen, der die Lasten erträglich auf alle Ohren verteilt.

#### **Region Ost (Stand 9.6.2015)**

Die Region Ost ist ein Zusammenschluss der Exekutiven von 81 Gemeinden im Osten des Flughafens Zürich (Kantone Zürich, Thurgau und St. Gallen) und vertritt 505'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Seit über 11 Jahren setzt sich der Verein für eine gerechte Fluglärmverteilung ein.

#### **Vorstand**

##### **Präsidentin**

Barbara Günthard-Maier, Stadträtin Winterthur

##### **Vize-Präsidentin**

Doris Meier-Kobler, Gemeindepräsidentin Bassersdorf

##### **Vorstandsmitglieder**

Kurt Baumann, Gemeindepräsident Sirnach, Delegierter Regio Wil

Christof Bösel, Gemeindepräsident Nürensdorf

Georg Brunner, Gemeindepräsident Turbenthal

Brigitte Fürer, Delegierte und Leiterin der Geschäftsstelle Regio Frauenfeld

Susanne Hartmann, Stadtpräsidentin Wil, Delegierte Regio Wil,

Bernard Hosang (Kassier), Gemeindepräsident Lindau

René Huber, Stadtpräsident Kloten

Jürg Schumacher, Gemeindepräsident Märstetten, Delegierter Regionalplanungsgruppe Mittelthurgau